



Interpellation der GLP/EVP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 3. Februar 2025: Zehn Jahre IBL AG und mitten im Abstimmungskampf: Beantwortung und Antrag auf Abschreibung

Sehr geehrter Herr Stadtratspräsident
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

1. Text der Interpellation

"Zehn Jahre IBL AG und mitten im Abstimmungskampf"

Anfrage:

Im Rahmen des Abstimmungskampfs zur Berner Solarinitiative beteiligt sich der Bernische Elektrizitätsverband (BEV) aktiv an der Finanzierung der Gegenkampagne bzw. der Kampagne zum Gegenvorschlag. Da der BEV mehrheitlich aus kleineren Versorgungsunternehmen besteht, leistet die IBL wohl einen erheblichen Anteil zum Budget des Verbandes. Daraus ergeben sich einige Fragen zur Mitgliedschaft im BEV und Organisation der IBL:

1. *Unterstützt die IBL inhaltlich und strategisch die Nein-Kampagne zur Berner Solarinitiative?*
2. *Wie hoch ist der jährliche finanzielle Beitrag der IBL an den BEV?*
3. *Welcher Anteil dieser Mittel wird konkret für die Nein-Kampagne verwendet?*
4. *In welchen weiteren Verbänden und Organisationen ist die IBL Mitglied?*
5. *Engagieren sich diese Organisationen politisch – sei es finanziell oder ideell?*
6. *Falls ja, an welchen politischen Kampagnen war die IBL durch diese Mitgliedschaften indirekt beteiligt?*
7. *Die politischen Vertreter im Vorstand des BEV gehören Parteien an, die auch im Verwaltungsrat der IBL seit deren Verselbstständigung meist die absolute, immer aber die relative Mehrheit stellen. Handelt es sich hierbei um eine zufällige Überschneidung oder um eine bewusste Struktur?*
8. *Inwiefern beeinflusst die Praxis, neue Verwaltungsratsmitglieder aus dem Netzwerk bisheriger Mitglieder zu rekrutieren (wie in der Interpellation von Agnes Imhof [GL] thematisiert), die parteipolitische Zusammensetzung des Gremiums?*
9. *Besteht durch die Rekrutierung aus bestehenden Netzwerken die Gefahr einer eingeschränkten Selbstkontrolle innerhalb des Verwaltungsrats?*
10. *Wie bewertet der Gemeinderat die seit der Verselbstständigung der IBL vorherrschende parteipolitische Zusammensetzung der strategischen Führung?*
11. *Inwiefern steht die politisch geprägte Besetzung der strategischen Führung der IBL mit Mitgliedern von Parteien, die der Energiestrategie 2050 kritisch bis ablehnend gegenüberstehen, im Einklang mit den Dekarbonisierungszielen der IBL? Gab es dadurch Verzögerungen bei der Umsetzung klimapolitischer Massnahmen, beispielsweise bei der eher späten Transition von Gas zu Wärme?*

Wir danken Ihnen im Voraus herzlich für die Beantwortung dieser Fragen und die damit verbundene Transparenz."

2. Vorbemerkungen

Die nachfolgenden Antworten wurden in Absprache mit der IB Langenthal AG erarbeitet.

3. Beantwortung der Fragen

Frage 1: *Unterstützt die IBL inhaltlich und strategisch die Nein-Kampagne zur Berner Solarinitiative?*

Antwort: Die IB Langenthal AG (IBL) äussert sich grundsätzlich nicht zu politischen Vorlagen und unterstützte daher weder die Ja- noch die Nein-Kampagne zur Berner Solarinitiative.

Frage 2: *Wie hoch ist der jährliche finanzielle Beitrag der IBL an den BEV?*

Antwort: Der Mitgliederbeitrag 2024 an den Bernischen Elektrizitätsverband (BEV) belief sich auf Fr. 6'000.00 (exkl. MWST).



Frage 3: *Welcher Anteil dieser Mittel wird konkret für die Nein-Kampagne verwendet?*

Antwort: Es handelt sich um einen pauschalen Mitgliederbeitrag an den BEV. Es entzieht sich der Kenntnis des Gemeinderates und der IBL, ob und in welchem Umfang der BEV den Mitgliederbeitrag der IBL für die Nein-Kampagne eingesetzt hat.

Frage 4: *In welchen weiteren Verbänden und Organisationen ist die IBL Mitglied?*

Antwort: Die IBL ist bei folgenden Verbänden und Organisationen Mitglied (gemäss Jahresrechnung 2024 und in alphabetischer Reihenfolge):

- BEV Bernischer Elektrizitätsverband
- DSV Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber
- EIT.swiss Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen
- Gewerbeverein Langenthal
- HR Fachverband für Human Resources
- IGKG Interessensgemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz
- Schweizerischer Brunnenmeister-Verband
- Schweizerischer Fachverband Betriebsunterhalt
- Stadtvereinigung Langenthal
- Suissedigital Verband für Kommunikationsnetze
- SVGW Fachverband für Wasser, Gas und Wärme
- SwissAccounting (vormals veb.ch)
- Verein Berufsbildung Oberaargau
- VSE Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
- VSG Vereinigung Schweizerischer Gasindustrie
- VSEK Verband Schweizer Elektrokontrollen

Frage 5: *Engagieren sich diese Organisationen politisch – sei es finanziell oder ideell?*

Antwort: Inwieweit sich die unter Frage 4 erwähnten Organisationen (auch) politisch betätigen, entzieht sich der Kenntnis des Gemeinderates. Die IBL unterstützt diese Organisationen mit Mitgliederbeiträgen und profitiert im Gegenzug von punktuelltem Fachwissen, welches sie ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen (z.B. in Form von "best practice-Lösungen").

Frage 6: *Falls ja, an welchen politischen Kampagnen war die IBL durch diese Mitgliedschaften indirekt beteiligt?*

Antwort: Das entzieht sich der Kenntnis des Gemeinderates.

Frage 7: *Die politischen Vertreter im Vorstand des BEV gehören Parteien an, die auch im Verwaltungsrat der IBL seit deren Verselbstständigung meist die absolute, immer aber die relative Mehrheit stellen. Handelt es sich hierbei um eine zufällige Überschneidung oder um eine bewusste Struktur?*

Antwort: Der Vorstand des BEV setzt sich nicht politisch zusammen, sondern aus Delegierten aus dem Kreis der Mitglieder sowie üblicherweise einem Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern.

Gemäss Ziffer 4 der IBL-Eignerstrategie vom 17. Januar 2022 ist bei der Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates darauf zu achten, dass die für die Unternehmensführung notwendigen Fachkompetenzen auf der Grundlage der Kompetenzenmatrix des Verwaltungsrates abgedeckt sind. Zudem ist bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates auf Ausgewogenheit bezüglich Geschlecht und Alter zu achten. Die politische Gesinnung der Mitglieder des Verwaltungsrates der IBL hat bei der Besetzung der Vakanzen keine Bedeutung. Die Kompetenzenmatrix gibt Auskunft über die vorhandenen – bzw. im Fall einer Vakanz der zu suchenden – Fachkompetenzen der Mitglieder. Sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten werden vor Kontaktaufnahme dem Gemeinderat zur Abklärung der grundsätzlichen Wählbarkeit unterbreitet. Durch dieses Vorgehen ist sichergestellt, dass nur fachlich versierte Personen angefragt werden und diese für den Gemeinderat auch valabel und wählbar sind. Politische Ausrichtungen waren und sind, wie vorstehend erwähnt, für die Besetzung des Verwaltungsrates bedeutungslos.



Frage 8: *Inwiefern beeinflusst die Praxis, neue Verwaltungsratsmitglieder aus dem Netzwerk bisheriger Mitglieder zu rekrutieren (wie in der Interpellation von Agnes Imhof [GL] thematisiert), die parteipolitische Zusammensetzung des Gremiums?*

Antwort: Wie vorstehend ausgeführt, werden mögliche Kandidatinnen und Kandidaten aufgrund ihrer vorhandenen Fachkompetenzen gesucht. Nur wer diese Fachkompetenzen vorweisen kann, wird auf die sogenannte Longlist gesetzt. Bei der Suche nach geeigneten Personen wird auf das persönliche Beziehungsnetz verschiedener Personen zurückgegriffen: unter anderem das der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Geschäftsleitung. Zusätzlich dazu werden auch die sozialen Netzwerke mit beruflichem Fokus durchforstet (LinkedIn und xing) und/oder fallweise auch externe Personalvermittler einbezogen. Parteipolitische Erwägungen haben bei der Suche nach potenziellen Mitgliedern des Verwaltungsrates somit keine Bedeutung.

Frage 9: *Besteht durch die Rekrutierung aus bestehenden Netzwerken die Gefahr einer eingeschränkten Selbstkontrolle innerhalb des Verwaltungsrats?*

Antwort: Nein. Wie bereits erwähnt werden mögliche Kandidatinnen und Kandidaten dem Gemeinderat vor Kontaktaufnahme zur Abklärung der grundsätzlichen Wählbarkeit unterbreitet. Hier findet somit bereits erstmalig eine Drittkontrolle statt, welche sich anlässlich der jährlichen Wahl an der Generalversammlung wiederholt. Die Gefahr einer eingeschränkten Selbstkontrolle innerhalb des Verwaltungsrates wird dabei soweit möglich verhindert.

Frage 10: *Wie bewertet der Gemeinderat die seit der Verselbstständigung der IBL vorherrschende parteipolitische Zusammensetzung der strategischen Führung?*

Antwort: Wie bereits ausgeführt, setzt sich der Verwaltungsrat der IBL nicht parteipolitisch zusammen – die Mitglieder werden aufgrund ihrer Fachkompetenzen gewählt. Der Verwaltungsrat fasst seine Entscheidungen ausschliesslich auf neutrale Zahlen/Daten/Fakten-Erwägungen und verfolgt dabei – auch unter Berücksichtigung der im Schweizerischen Obligationenrecht, Art. 716a, genannten unentziehbaren Aufgaben – die zentralen Interessen der IBL.

Frage 11: *Inwiefern steht die politisch geprägte Besetzung der strategischen Führung der IBL mit Mitgliedern von Parteien, die der Energiestrategie 2050 kritisch bis ablehnend gegenüberstehen, im Einklang mit den Dekarbonisierungszielen der IBL? Gab es dadurch Verzögerungen bei der Umsetzung klimapolitischer Massnahmen, beispielsweise bei der eher späten Transition von Gas zu Wärme?*

Antwort: Wie erwähnt, spielt die parteipolitische Gesinnung der Mitglieder des Verwaltungsrates bei anstehenden Entscheidungen keine Rolle. Der Verwaltungsrat der IBL verfolgt eine langfristige Strategie, welche der Unternehmung eine nachhaltige Existenzgrundlage auf Basis des Versorgungsauftrages und der Vorgaben der Eigentümerstrategie ermöglicht.



Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat, gestützt auf Art. 54 und Art. 59 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Stadtrates vom 24. Juni 2019 und der schriftlichen Beantwortung des Gemeinderates vom 2. April 2025,

beschliesst:

- 1. Die Interpellation der GLP/EVP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 3. Februar 2025: Zehn Jahre IBL AG und mitten im Abstimmungskampf wird als erledigt vom Protokoll des Stadtrates abgeschrieben.**
- 2. Das Sekretariat des Stadtrates wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**

Berichterstattung: keine (schriftliche Beantwortung)

Langenthal, 2. April 2025

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Stadtpräsident:

Reto Müller

Die stv. Stadtschreiberin:

Janine Jauner